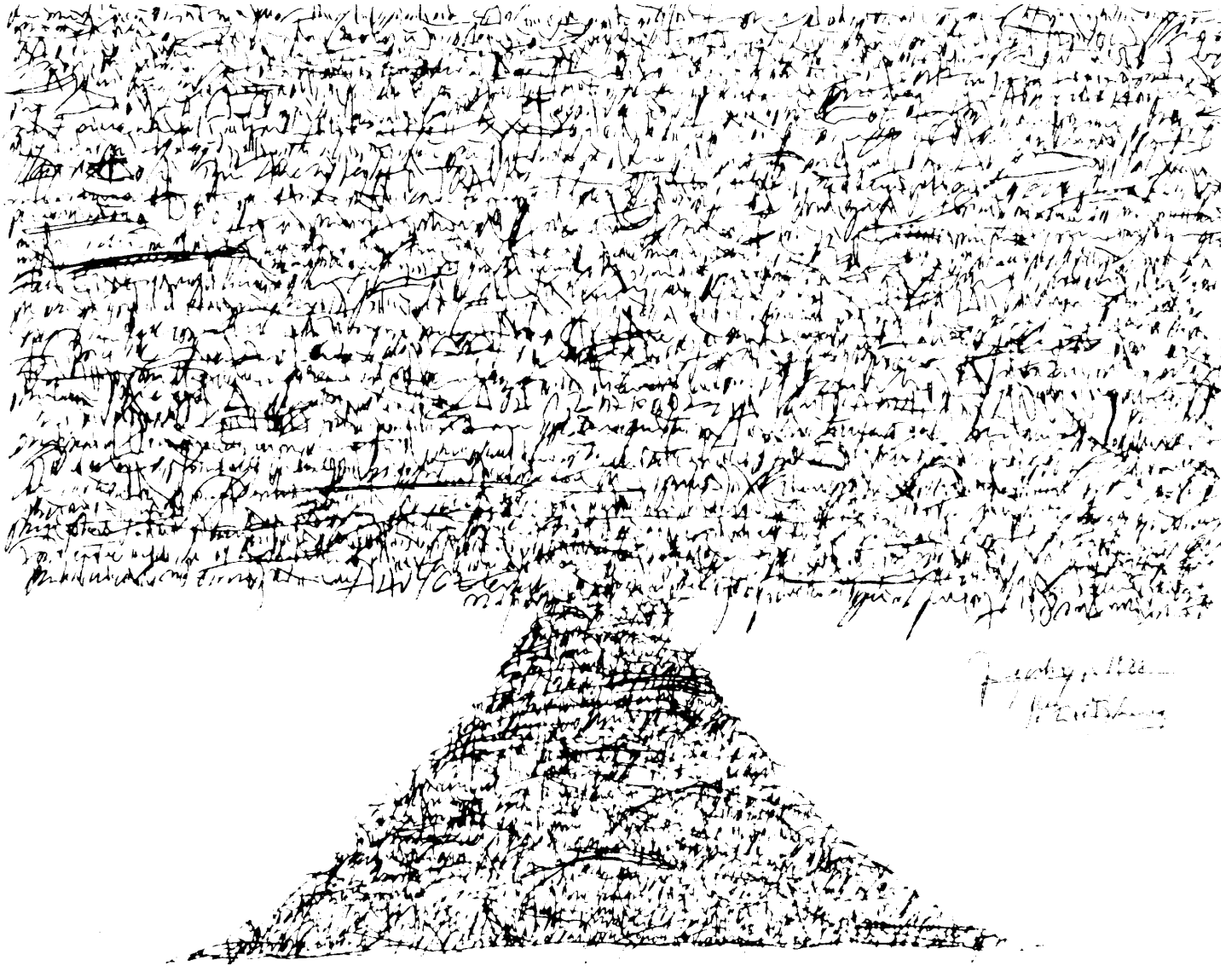


EuroJournal

Pyhrn – Eisenwurz



Der Botanische Garten in Linz

Regionalforum
Steyr-Kirchdorf



Unterschied Walderdbeere-Scheinerdbeere

Hans Hauenschild, Pater, Erfinder und Industrieller

REGIONAL EDITION

ATS 40,- 2,91 EUR

Landesausstellung 1998 - Impulse für die Zukunft

Als Impulsgeber für die Region erwies sich die dezentrale Landesausstellung 1998. Das ergab auch eine Analyse der Studia Schlierbach: 1,214 Milliarden Schilling (brutto) wurden vor, während und nach der Landesausstellung umgesetzt.

Der Wertschöpfungseffekt (ohne die Vorleistungen und ohne die Bewertung ehrenamtlicher Leistungen) beläuft sich auf rund 656 Millionen Schilling. Dazu kommen zwar nur 35% der Region selbst zugute - viele Investitionen und Vorleistungen entstanden außerhalb der Region, außerdem überwog der Tagestourismus vor dem Nächtigungstourismus - dennoch erhöht sich die Wertschöpfung in der Region Steyr-Kirchdorf um rund 228 Millionen Schilling.

Jeder Schilling Fördergeld bewegte 5,6 Schilling in der Wirtschaft. Dabei ist die Relation zwischen der erzielten Bruttoproduktion oder den eingesetzten öffentlichen Mitteln von rund 217 Millionen Schilling eine durchaus befriedigende. Der sogenannte Brutto-Produktions-Multiplikator beträgt 5,6. Das heißt, das ein eingesetzter Schilling an Fördermitteln 5,6 Schilling im Bereich der Wirtschaft bewegte. Rechnet man die ehrenamtliche Tätigkeit ein, so erhöht sich dieser Multiplikator auf 6,0. Der Wertschöpfungsmultiplikator beträgt 3,0 bzw. 3,4 inklusive Ehrenamtlichkeit.

Auch der Arbeitskraft-Multiplikator ist hoch: 1 Million Schilling eingesetzter öffentlicher Fördermittel führte zu 6,1 Arbeitsjahren, inklusive Ehrenamtlichkeit zu 6,8 Tätigkeitsjahren. Die Gründe für diese starke Beschäftigungswirkung der eingesetzten Förderungen liegen in der Struktur des Projektes: Die Landesausstellung 1998 zeichnete sich vor allem durch

- einen langen Planungszeitraum
- eine Vielzahl von dezentralen, eigenverantwortlichen Projekten mit eigenen Betreibern
- ein gemeinsames, die Synergie förderndes thematisches Band des Zusammenhanges und
- ein Organisationszentrum, den Verein Eisenstraße aus.

Nun gilt es bereits erreichte Erfolge für die Region mittels zukunftssträchtiger Strategien weiter auszubauen.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Autoren:

Senatsrat Melchior Frommel, Schlierbach
Walter Murauer, Steyr
Elisabeth Oberlik, Linz
Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg
Jörg Strohmann, Windischgarsten
Dr. Georg Wacha, Linz

EuroJournal Pyhrn-Eisenwurzen
Heft 1/2001
Preis ÖS 40.-
Porto ÖS 10.-
Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn
Redaktion: Postfach 28, A-4048 Puchenu

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner –
Tourismusexperteise
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzer – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: ÖS 40.-
Jahresabonnement: 4 Hefte, ÖS 150.-
Auslandsabonnement: ÖS 200.- incl. Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung:
Postfach 28, Tel/Fax: (0732) 222478
A-4048 Puchenu
Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,
Anastasio-Grün-Str. 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Othmar Zechyr. Aus: Das druckgrafische Werk. Landesgalerie im OÖ. Landesmuseum. S. 198

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 2/2001
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag. PostNr. 60064L89U
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes. Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Information über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik im Bereich Pyhrn-Eisenwurzen.

Inhalt

Botanischer Garten der Stadt Linz: Ein Stück Linz zum Herzeigen

Botanischer Garten – ursprünglich Gartenanlage zum Studium der systematischen Einteilung des Pflanzenreiches umfasst heute außerdem Gewächshäuser und Freilandanlagen für botanische Experimente und dient der Erholung von Alt und Jung, könnte man die Lexikoneintragung ergänzen. Als Forschungs- und Erholungszentrum der ganz besonderen Art hat sich der Botanische Garten der Stadt Linz etabliert.

..... S. 4

Die Walderdbeere und die Scheinerdbeere

Immer wieder ist zu beobachten, wie Leute der Verlockung der roten Beeren erliegen und ganz spontan ein paar davon in den Mund stecken. Die Enttäuschung ist ihnen ins Gesicht geschrieben, denn die leuchtend roten Waldbeeren erfüllen nicht die geschmacklichen Erwartungen. Es sind auch keine Erdbeeren, sie sehen nur so aus!

..... S. 6

Zukunft im Bezirk Kirchdorf: Unser Weg zu Lebensqualität und Nachhaltigkeit

..... S. 9

Hans Hauenschild - Eine Karriere des 19. Jahrhunderts: Pater, Bergsteiger, Physiker und Zementfabrikant

In der Gründerzeit unter dem Zeichen des Liberalismus waren erstaunliche Lebensläufe möglich. Hatten Jahrzehnte zuvor in der Regel die Menschen nicht über den Schatten ihrer sozialen Herkunft zu springen vermocht, waren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einem zielstrebigem Forschergeist fast keine Grenzen gesetzt.

..... S. 13

Regionale Wertschöpfung in der Pyhrn-Eisenwurz

Im Jahr 1998 hatte die Landesausstellung „Land der Hämmer“ neue Impulse in die Region gebracht. Die meisten der damals ins Leben gerufenen Projekte stehen weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung. Einst waren es Visionen, nun sind diese greifbare Realität.

..... S. 16

Margret Bilger in Schlierbach Eine Symbiose

„Werkstatt haben, wie gut das tut. Und morgens früh im Grau die Messe. Gold vor verhangenen Altären ...“

..... S. 17

Frauenpower bei der Ausstellung „Sagenhaft-Fantasien in Metall“

Wer Metall formt, wird auch vom Metall geformt. Metall ist schwer zu bearbeiten, ihm Ausdruck zu geben ist nicht leicht. Metall lebt, es ist ein Werkstoff, den man bearbeiten, aber nicht quälen kann. Ein Metallstück kann man nur so lange biegen, bis es bricht. Unter diesem Motto beteiligen sich bei der „Sagenhaft-Fantasien in Metall“ Ausstellung fast ein Viertel Frauen, um ihre Schmiedekünste zu zeigen.

..... S. 21

Regionalforum Steyr - Kirchdorf

..... S. 23

Botanischer Garten der Stadt Linz:

Ein Stück Linz zum Herzeigen

Botanischer Garten – ursprünglich Gartenanlage zum Studium der systematischen Einteilung des Pflanzenreiches; umfasst heute außerdem Gewächshäuser und Freilandanlagen für botanische Experimente – und dient der Erholung von Alt und Jung, könnte man die Lexikoneintragung ergänzen.

Als Forschungs- und Erholungszentrum der ganz besonderen Art hat sich der Botanische Garten der Stadt Linz etabliert, der seit 1950 an der Roseggerstraße situiert ist und gegenwärtig einen gewaltigen Ausbauschub erfährt.

Mit einem Kostenaufwand von 16 Millionen Schilling wurde der Eingangsbereich dem internationalen Rang des Botanischen Gartens der Stadt Linz entsprechend gestaltet.

Mit einer Cafeteria (sie wird vom Wirt des Volkshauses Keferfeld betreut) geht ein lang gehegter Wunsch der Besucher in Erfüllung. Seminar- und Vortragsräume erleichtern das Abhalten der Vortragsreihe „Gartenpraxis“ und der „Grünen Schule“.

Büros, Besprechungszimmer, Arbeitsräume für die Winterzeit, Lageräume und Platz für die Aktivitäten des internationalen Austausches von Samen wurden im ehemaligen Gebäude der Naturkundlichen Station adaptiert.

Kunst am Bau steuert im Eingangsbereich der Linzer Intarsienkünstler Helmut Zeiner bei. Der mit der Kulturmedaille der Stadt Linz ausgezeichnete Künstler gestaltet ein dem Platz entsprechendes Holzrelief.

Der für den Botanischen Garten als „Grün-Stadtrat“ zuständige Dr. Reinhard Dyk möchte den Botanischen Garten zu einer im Bewusstsein der Linzer fest verankerten Erholungsoase machen. So wie der Pöstlingberg zu den Pflichtbesuchen der Linz-Touristen gehört, sollte dies auch der Botanische Garten sein. Fast 115.000 Besucher im Vorjahr beweisen, dass die Verantwortlichen auf dem richtigen Weg sind.

Samentauschliste

Dass so viele Interessierte den Weg auf die Gugl nehmen, hängt nicht allein mit der gebotenen Blütenpracht zusammen. Ein Garten ist bekanntlich mehr als die Summe seiner Pflanzen. Ein wesentlicher Aufgabenbereich ist das Erhalten vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten. Die Samentauschliste des Botanischen Gartens inklusive des Arboretums der Stadt Linz beinhaltet in seinem aktuellen Stand 811 Angebote. Tropische Pflanzen sind ebenso vertreten wie lebende und Freiland-Pflanzen. Einen breiten Raum nehmen natürlich die Kakteen ein, denn für seine Sukkulenten ist der Botanische Garten in Linz weltbekannt. Die Tauschliste wird alljährlich weltweit verschickt. Anfragen kommen aus allen Ecken Europas, Amerikas und Asiens.

Entstehungsgeschichte

Botanische Gärten wurden schon im Mittelalter angelegt. Zunächst aus rein wissenschaftlichen Zwecken. Das änderte sich im Lauf der Jahrhunderte. Botanische Anlagen als städtische Einrichtungen dienten immer mehr der Erholung und Bildung breiter Bevölkerungsschichten.

Jeder naturinteressierte Besucher findet hier, was er im Besonderen sucht. Die Stadt Linz richtete ihren ersten botanischen Garten 1853 beim Aloisianum auf dem Freinberg ein. Um 1900 entstand ein botanischer Garten des Vereins für Naturkunde an der Dinghoferstraße.

1926 übernahm die Stadt Linz diesen Garten und damit war das Bestehen als öffentliche Einrichtung gesichert. Der Platz war jedoch wichtiges Bauland und auf dem Grund dieser Anlage entstand 1938 das Ärztehaus. Die Pflanzen wurden, soweit dies möglich war, in die Stadtgärtnerei umquartiert. Kriegsbedingt landete ein Großteil der Pflanzen unter Bombenschutt.

1946 stellte der Landesschulrat für Oberösterreich den Antrag, die Stadt Linz möge doch einen der aufstrebenden Stadt adäquaten botanischen Garten errichten. 1950 war es soweit. Eine 1,8 Hektar große Fläche an der Roseggerstraße wurde dem Gartenamt zur Gestaltung des Botanischen Gartens der Stadt Linz zur Verfügung gestellt. 1958 wurde das Arboretum auf dem Freinberg eingerichtet, 1962 erklärt die Internationale Organisation für Sukkulantenforschung den Botanischen Garten der Stadt Linz zum Träger einer Schutz- und Typpflanzensammlung für Kakteen. Inzwischen hat sich der Botanische Garten naturgemäß wesentlich verändert. Und ist auf eine Fläche von fast 13 Hektar angewachsen.

Rosarium

Vor allem in den vergangenen Jahren ist dieses herzeigbare Stück Landeshauptstadt immer attraktiver geworden. Der Rekordbesuch bestätigt die Richtigkeit und Wichtigkeit dieser Investitionen. Das Rosarium wurde erneuert, auf einer überdachten Bühne mit rund einhundert Sitzplätzen werden Lesungen und Konzerte angeboten. Im Skulpturenpark, in dem die Kunstobjekte im Zweijahresrhythmus erneuert werden, geht moderne Kunst mit der Natur eine herausfordernde Symbiose ein. Und wo kann man sich über Aussehen und Wuchs jener Pflanzen informieren, die wir nur aus dem Gewürzbord kennen? Natürlich im Botanischen Garten der Stadt Linz. Hier erfahren Kinder auch, dass Spinat nicht viereckig in der Tiefkühltruhe gedeiht.

Alte Obstsorten

Darüber hinaus wurde am Margarethenweg-Freinberg der Linzer Obstbaumgarten mit 55 verschiedenen al-

ten Obstsorten angelegt, um beispielsweise den Apfel, Marke Schmidberger Renette, in Österreich um ca. 1700 gezogen, nicht aussterben zu lassen. Auch die Pastorenbirne, die in Frankreich schon um 1760 bekannt war, wurde aus Baumschulen, die sich mit alten Obstsorten beschäftigen, nach Linz verpflanzt. Das Bewahren überlieferten Pflanzengutes gehört zu den Aufgaben des Botanischen Gartens, die in jüngster Zeit verstärkt wahrgenommen werden. Ein Anliegen, dem sich auch der Gärtner mit Leib und Seele, der Leiter des Botanischen Gartens, Ing. Siegfried Schmid, verpflichtet fühlt.

Gartenpraxis

So ein schönes Beet möchte ich in meinen Garten auch haben, denkt so mancher Besucher, der einen Fleck Erde sein eigen nennt. Aber was gedeiht bei mir im Halbschatten, welche Pflanzen vertragen den allzu feuchten – oder trockenen – Boden? Fragen, die in der Vortragsreihe der Gartenpraxis,

die der Botanische Garten anbietet, leicht beantwortet werden können. Vom Rosenschnitt über die Vorbereitung der Balkonsaison, von der Welt der Kakteen bis zur Staudenblüte im Mai, vom Gestalten mit Blumen der Saison bis zu Gewürzpflanzen im Garten und Topf reicht das Angebot der Gartenpraxis, die einmal wöchentlich, jeweils Donnerstag um 14 Uhr einlädt. Im Mai, dem Seniorenmonat, stehen Konzerte der Magistratsmusik auf dem Programm ebenso wie Lesungen, Chansons aus Frankreich mit Fritz Fuchs und Bernhard Walchshofer oder ein Abend mit Walter Stöger, der die Musik des Duos Simon and Garfunkel auferstehen lässt, um nur einige der Angebote zu nennen. Dazu kommen interessante Reise-Vorträge über die Blumeninsel Madeira oder die Kakteen Mexikos, Eindrücke einer Japanreise oder das Naturparadies Costa Rica. Und dies alles im neugestalteten Vortragsraum.

ELISABETH OBERLIK



Das Grüne Linz steht unter der Obhut von Stadtrat Dr. Reinhard Dyk.

Eine Verantwortlichkeit, die ihm wahrlich am Herzen liegt. Auch keine kleine Aufgabe. Immerhin sind von der Gesamtfläche der Stadt 4.774,8 Hektar als Grünland und Wald ausgewiesen, das sind fast 50 %.

Die größte landschaftsgestalterische Baustelle Österreichs befindet sich gegenwärtig im Raum Linz mit der Solar-City. Aus einem Landschaftsarchitekturwettbewerb war vor vier Jahren das Atelier Dreiseitl als Sieger hervorgegangen und die ersten Planungen wurden bereits realisiert.

Der kleine Weikerlsee wurde im Zuge der Arbeiten großzügig erweitert. Dadurch entstehen zusätzlich zum bestehenden FKK-Bereich im Norden ein weiterer Badebereich sowie naturbelassene Uferzonen südlich des Dammes. Eine Holz-Stahlbrücke für Fußgänger und Radfahrer überspannt

den See an seiner engsten Stelle. Die Aulandschaft wird, nicht nur für die Anrainer benutzbar, zum Naturschutzgebiet;

Holzstege, Wissensstationen und ein Wegekonzept machen das persönliche Erschließen behutsam und leicht.

Der Verbindung zwischen Natur und Wohnen dient ein intensiv gestalteter Park als Lebensraum und Freizeitbereich. In die Parklandschaft integriert wird der Aumühlbach, der unter Berücksichtigung ökologischer und in-

genieurbiologischer Kriterien renaturiert wird.

Über diese einmalige Chance, landschaftsgestalterische Ideen umzusetzen, wird aber das Bestehende nicht vernachlässigt. Mehr als 200 Hektar öffentliche Grünanlagen gilt es zu pflegen, die 102 Kinder- und Jugendspielplätze zu warten, die stadt eigenen Wälder mit mehr als 500 Hektar zu durchforsten, das Naturschutzgebiet „Urfahrwänd“ zu betreuen. Insgesamt haben die Grünanlagen ein Ausmaß von exakt 901,1 Hektar, die vom Gartenamt der Stadt Linz zu betreuen sind. Eine umfangreiche, doch lohnende Aufgabe.

Kräuterhandlung E. Ritzberger Herrenstraße 4, 4010 Linz

Kräuter, Kräuterwein, alle Kräuter mit 1A-Qualität (im eigenen Labor kontrolliert)

Reformartikel, Schwedenbitter, Hausmittel gegen Husten, Hustenzuckerl mit und ohne Zucker, Honig Gewürze, ätherische Öle



E. Ritzberger

Drogen Kräuter

fachmännische Beratung